

Faustball NLA: Starkes Schwellbrunn besiegt Widnau

Faustball Widnau – Schwellbrunn 2:5 (11:9, 8:11, 11:5, 7:11, 8:11, 5:11, 6:11)

Mit einem schlussendlich deutlichen und verdienten Sieg beim Titelverteidiger Faustball Widnau festigte Schwellbrunn seine Titelambitionen. Während die Rheintaler immer stärker in Bedrängnis kommen und vermehrt mit Problemen kämpfen, stimmt bei den Appenzellern derzeit alles.

Schwellbrunn spielte mit seiner Stammmfünf durch. Das Team präsentierte sich topfit und in bester Verfassung. Jeder Spieler brachte seine Leistung und agierte ohne Durchhänger. Einzig Schlagmann Cyrill Schreiber hatte mit (zu) vielen Eigenfehlern zu kämpfen, doch einmal mehr war sein Druck schlussendlich spielentscheidend.

Sieber angeschlagen

Ganz anders präsentiert sich dagegen das Widnauer Team. Ohne Schlagmann in die Hallensaison gestartet, schlug für zwei Wochen der aus Brasilien eingeflogene Gabriel Bonneville nochmals die Servicebälle. Er sorgte für viel Druck mit guten Angaben. Doch ihm fehlt die Erfahrung beim Blocken, da in Übersee in der Halle nicht gespielt wird.

Und wie schon beim Europapokal vor einer Woche musste Widnauer im Angriff auf Manuel Sieber verzichten. Der 60-fache Abwehrnationalspieler hat sich in der Halle mit gutem Erfolg als Rückschläger und starker Blocker etabliert. Doch seine immer wieder auftretenden Schulterprobleme zwangen ihn erneut aufs Schlagen zu verzichten und so spielte er auf der mittleren Defensivposition. Seine Aufgaben im Angriff übernahm Mittelmann Dominik Gugerli.

Schreibers Eigenfehler

Trotz dieser ungewohnten Zusammensetzung harmonierte Widnau zum Auftakt der Partie ganz gut.

Schwellbrunn war von Beginn weg voll gefordert. Der ohne Satzverlust angetretene Tabellenführer musste erstmals in der laufenden Hallensaison ans Limit gehen und auf volles Risiko spielen.

So unterliefen Cyrill Schreiber zu Beginn ungewohnt viele Angabefehler. Widnau nützte dies und holte sich sowohl den ersten als auch den dritten Satz. Die Rheintaler vergaben aber im zweiten Abschnitt einen klaren Vorsprung mit 5:0 und 7:3, was ihnen nachträglich wohl den durchaus möglichen Sieg kostete.

Schreiber parierte den immer wieder auf ihn gerichteten Service von Gabriel, das Team baute hervorragend auf und Ueli Frischknecht verwertete die Bälle für Schwellbrunn. Widnau bot in dieser Phase mit einer nicht überzeugenden Abwehrleistung den Appenzellern die Möglichkeit zum Satzgleichstand. Widnau nützte im dritten Satz aber nochmals einen Durchhänger von Schreiber und ging erneut in Führung.

Stärker - schwächer

In der Folge fing sich dieser aber auf und Schwellbrunn hatte als ganzes Team klare Vorteile auf seiner Seite. Dem hatte Widnau immer weniger entgegen zu setzen und die Partie verlief zusehends zum Vorteil von Schwellbrunn.

Cyrill Schreiber lobte nach der Partie seine Mitspieler: "Mit so einem starken Team im Rücken muss man ja gewinnen. Ich muss allen ein riesiges Kompliment machen." Er sei anfangs nicht ins Spiel gekommen, habe sich dann aber auffangen können und sei immer stärker geworden. Optimistisch meinte er in die Zukunft gerichtet: „Wir sind weiter auf Meisterkurs. Der Titel ist klar unser Ziel“.

Endgültiger Abschied

Abschied nehmen hiess es nach dem Schlusspfeif für Gabriel, der nochmals für zwei Wochen bei Widnau spielte. Er sei „Happy“ und sprach von einer erneut schönen Zeit mit seinen Freunden in Widnau: "Ich versuchte nochmals zu helfen. Schade dass es nicht geklappt hat." Weiter meinte der brasilianische Nationalspieler: „Ich freue mich, auch in Zukunft wieder ins Rheintal zu kommen. Im Sommer vielleicht mit dem Nationalteam zur Vorbereitung auf die World Games. Bestimmt aber beim Grenzlandturnier im nächsten Jahr.“ /Cas

TELEGRAMM:

Diepoldsau: Faustball Widnau – Schwellbrunn 2:5 (11:9, 8:11, 11:5, 7:11, 8:11, 5:11, 6:11)

Faustball Widnau: Gabriel Bonneville, Dominik Gugerli, Manuel Sieber, Mark Hüttig, Stefan Hutter und Mario Kohler sowie Kevin Kohler und Lorenz Morscher (beide Ersatz) - Coaching: Marcel Stoffel

Schwellbrunn: Cyrill Schreiber, Ueli und Matthias Frischknecht sowie David und Martin Berger – Samuel Berger und Ruedi Nyffenegger (beide Ersatz) - Coaching: Otmar Hofstetter und Bruno Schoch

Bemerkungen: 160 Zuschauer – 95 Spielminuten – Schiedsrichter: Marcel Meier, Gunterswil – Abschiedsspiel von Gabriel Bonneville (Rückkehr nach Brasilien) – angeschlagener Manuel Sieber (Schulterprobleme) in der Mitte